

# **Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße**

## **Zentrum für unterstützende Pädagogik**

### Rahmenbedingungen der Ganztagsgrundschule

Die Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße liegt in Blockdiek, einem Ortsteil von Osterholz in Bremen, in dem der Anteil der Migranten und Bewohner mit Hilfen zum Lebensunterhalt über dem stadtweiten Durchschnitt liegt.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrungen hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Wurzeln der hier lebenden Kinder reichen auf viele verschiedene Länder zurück. Mehr als 70% haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Neben den am häufigsten vertretenen Sprachen Russisch und Türkisch, gibt es noch viele andere Sprachen, die aber eher von kleineren Gruppen gesprochen werden. Die Fähigkeiten der Kinder im Bereich der deutschen Sprache werden dadurch stark beeinflusst.

In der Sprachstandsfeststellung (CITO) zeigt sich ein Förderbedarf bei mehr als 2/3 der Kinder. Diese Zunahme stellt eine große Herausforderung an die Gestaltung des Unterrichts und der schulischen Lernumgebung dar. Sprachliche Elemente (DAZ) müssen Eingang in allen Lernbereichen finden. „Sprache lernen durch Sprechen“ findet den ganzen Tag im Spiel und in der Arbeit statt (s. Sprachbildungskonzept).

Hauptprobleme des Ortsteils liegen in Armut durch Arbeitslosigkeit und durch sogenannte „Geringverdiener“, darunter auch eine große Zahl alleinerziehender Frauen. Die damit einhergehende psychosoziale Dynamik zeigt sich z.B. in Aufstiegswünschen, sowie Abstiegs- und Verlustängsten oder in resignativer Teilnahmslosigkeit. Viele Familiengeschichten verzeichnen Brüche mit wechselnden Bezugspersonen für die Kinder. Einige Kinder leiden unter Verzögerungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, zeigen wenig angemessenes sozial-emotionales Verhalten und die Zahl psychischer Auffälligkeiten und Erkrankungen nimmt zu.

Die bestehende intensive Vernetzung der Einrichtungen in Blockdiek aktiviert durch das Quartiersbildungszentrum wirkt den Problematiken entgegen. In diesem Verbund ermöglicht die Grundschule an der Düsseldorfer Straße als gebundene Ganztagschule die Kinder über den ganzen Tag in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten und zu unterstützen. Sie schafft einen Ausgleich für Kinder in prekären Lebenssituationen und erhöht damit deren Bildungschancen. Das Zentrum für unterstützende Pädagogik mit seinen Angeboten ist integraler Bestandteil der Ganztagschule.

## Pädagogische Grundsätze der Unterstützungsarbeit

Die **Beziehungsarbeit** ist die Grundlage des Lernens für Kinder im Grundschulalter. Das Kind wird durch die Bezugsperson zum Lernen motiviert und lernt für sie.

Beziehung entsteht in gleichbleibenden, festen Strukturen, d.h. bei möglichst wenig Wechsel von Bezugspersonen. Weiterhin brauchen Kinder zum Aufbau stabiler, vertrauensvoller Beziehungen Orientierung an festen Regeln und Ritualen, sowie die größtmögliche Wertschätzung ihrer eigenen Person.

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit anders und lernt anders. Diese **Vielfalt und Unterschiedlichkeit** muss beim Lernen genutzt und berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass den Kindern verschiedene Lernangebote gemacht werden müssen, die ihnen ermöglichen, auf ihrem Niveau und in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten, sowie Unbekanntes an Bekanntem anknüpfen zu können. So stellen sich beim Kind Erfolge ein und die Motivation und Lernfreude bleibt erhalten. Die Stärken der Kinder zu erkennen und zu fördern, ist ein weiterer wichtiger pädagogischer Baustein.

Um die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern, ist des Weiteren die **Stärkung des Selbstwertgefühls** von großer Bedeutung. Wir müssen Kinder stark und mutig machen, ihnen die Möglichkeit geben ihre Interessen zu finden und zu entwickeln und ihnen durch Erfolge und Lob soziale Anerkennung geben. So können Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und zu einer Persönlichkeit reifen.

Neben diesen Grundsätzen pädagogischen Handelns nimmt die **soziale Arbeit** in der Grundschule eine große Rolle ein. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei ebenso wichtig, wie die Stärkung der Persönlichkeit eines jeden Kindes. Kinder orientieren sich im sozialen Lernen an Vorbildern, sie ahmen diesen nach. Ein friedlicher, respektvoller Umgang muss den Kindern vorgelebt werden, damit sich ein sozial positives Klima in einer Gruppe entwickeln kann. Gleichzeitig brauchen Kinder Raum, z.B. im freien oder angeleiteten Spiel, ihre sozialen Fähigkeiten im Miteinander auszuprobieren und zu erweitern.

Ein weiterer Schwerpunkt der schulischen Arbeit ist besonders im Hinblick auf die eingangs beschriebenen unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Kinder von großer Bedeutung: **Sprachbildung** muss Bestandteil jeden Unterrichts sein und bei der Planung berücksichtigt werden.

## Umsetzung der Unterstützungsarbeit

Jedes Kind mit gravierenden Schwierigkeiten im Bereich Lernen, Sprache und/oder Verhalten hat ein Recht auf sonderpädagogische Unterstützung. Die sonderpädagogischen Lehrkräfte ordnen sich den Klassen fest zu. So entstehen feste Bezugsgruppen und klare Zuständigkeiten. Eine ressourcenorientierte, präventive Förderarbeit wird ermöglicht.

Für jede Klasse ist ein gleichbleibendes, multiprofessionelles Team bestehend aus Lehrern, Erziehern und Förderlehrkräften verantwortlich.

Dieses Team leistet die Beziehungsarbeit und ist für die individuelle Entwicklung jedes Kindes verantwortlich. Es gestaltet den gesamten Tag und sorgt dafür, dass sich motorisches, sozial-emotionales, kognitives und sprachliches Lernen entfalten können.

Unterstützt werden die Teams durch die Schulsozialarbeit und den Vorkurs.

### 1. Das Arbeiten in Teams

- Der Unterricht findet in drei Gebäuden statt. Jedem dieser drei Häuser ist nach Möglichkeit mindestens eine sonderpädagogische Lehrkraft und eine IHTE-Kraft zugeordnet. Die FörderkollegInnen arbeiten in den Häuserteams mit den KlassenlehrerInnen und päd.Fachkräften eng zusammen.
- Regelmäßige Teamsitzungen werden im Klassenteam für Fallbesprechungen und Förderplanung sowie zur Vorbereitung von Maßnahmen und Elterngesprächen durchgeführt.
- Eltern sind Experten für ihre Kinder und maßgeblich mitverantwortlich für deren weitere Entwicklung. Aus diesem Grund werden sie über die Entwicklungsarbeit informiert und mit einbezogen. Gemeinsame Zielvereinbarungsgespräche werden schriftlich fixiert und in der Schülerakte abgeheftet.
- Den Kindern werden im Klassenunterricht unterstützende differenzierte Lernangebote gemacht. Gleichzeitig kann in bestimmten Fällen Förderung auch additiv (einzeln oder in Kleingruppen) organisiert sein. Dabei darf die Anbindung an die Klasse nicht aus den Augen gelassen werden.
- Ausgehend von der Annahme, dass erfolgreiches Lernen ausreichend gesicherte Basiskompetenzen voraussetzt und drauf aufbaut, liegt der Schwerpunkt der Unterstützungsarbeit in den Jahrgängen 1 und 2.

- Weitere Förderung findet in schulübergreifenden Kursen, z.B. Vorkurs, Leseintensivmaßnahme BLIK, LRS-Kurs statt.
- Die wöchentliche Teamsitzung des ZuP Teams (alle FörderkollegInnen, Vorkursleitung, BLIK-Leitung, Schulsozialarbeiterin, Schulleitung und ZuP Leitung) ist ein wichtiger Bestandteil der Unterstützungsarbeit. Einzelfälle werden vorgestellt und die Unterstützungsmaßnahmen in einem multiprofessionellen Team beraten und abgesprochen. Weitere Vorgehensweisen, Aufgaben und Hilfemaßnahmen werden koordiniert. Teilweise unter Einbeziehung außerschulischer Einrichtungen (z.B. AfsD, Schulärztin, ReBUZ...). Die ZUP-Leitungen der Region treffen sich zum regelmäßigen Austausch.

## 2. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Ganztagschule Düsseldorfer Strasse ist dem ZuP zugeordnet. Gemeinsam in einem Team unterschiedlicher Professionen unterstützt und entwickelt die Schulsozialarbeit das Konzept der Unterstützungsstrukturen der Ganztagschule mit.

Gleichzeitig beteiligt sich die Schulsozialarbeit an der multiprofessionellen Einzelfallberatung und der Vermittlung, Koordination und Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen.

Speziell für die Schulsozialarbeit ergeben sich daraus folgende Aufgaben:

- Teilnahme an der wöchentlichen Teamsitzung des ZuP-Teams zur Planung und Absprache von Unterstützungsmaßnahmen, Koordination der Aufgaben und Hilfemaßnahmen
- Beratung für Kinder, Eltern und Kollegen – Unterstützung einzelner Kinder in Krisensituationen - Schulentwicklung
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (AfsD, Gesundheitsamt, ReBuZ)

Darüber hinaus bietet die Schulsozialarbeit themenorientierte Gruppen an. Dazu zählen die Mädchengruppe, die Sozial-AG und die Schülerzeitung. Klassenprojekte zu den Themen Gewaltprävention oder Medienerziehung können in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit geplant und durchgeführt werden.

### 3. Sprachberatung

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden im „Sprachband“ alle Kinder des ersten Jahrgangs in sprachlichen Bereichen gefördert oder auch gefordert. Genaue Beschreibung des Sprachförderkonzeptes der Schule s. Anhang.

### 4. IHTE Maßnahmen (DRK)

Die IHTE-Maßnahme (Integrative Heilpädagogische Tageserziehung) ist eine Hilfe zur Erziehung und Förderung nach SGB 8. Sie wird über das Amt für soziale Dienste für einige Kinder finanziert. Zweimal im Jahr wird in Absprache mit dem AfsD, der Schulärztin und den Mitgliedern des ZUP-Teams die Kinder festgelegt. Je nach Unterstützungsbedarf und in engem Austausch mit dem Klassenteam findet diese Förderung durch MitarbeiterInnen des DRK im Klassenverband, in Kleingruppen oder auch Einzeln statt. Sie wird ergänzt durch die Beratung der Eltern mit dem Ziel der Stärkung der Erziehungskompetenzen in der Familie.

### 5. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Trägern

⇒ **Gesundheitsamt**

⇒ **ReBUZ**

⇒ **KITAS der Region**

Um den Kindern den Übergang von der KITA in die Schule zu erleichtern werden regelmäßig viele gemeinsame Aktionen, Feste, Besuche, Absprachen, Fortbildungen etc. durchgeführt und in einem gemeinsamen Kooperationskalender festgehalten.

Mitglieder des ZUP gehen im Herbst in die Kitas, um sich einen ersten Überblick über die neuen Erstklässler zu verschaffen, sowie die ersten Vorbereitungen für den Übergang zu treffen (evtl. Anträge auf Assistenz, ReBUZ-Anfragen, WE- Überprüfungen etc.). Im Frühjahr findet ein weiteres Treffen zwischen Kita und Schule statt, bei dem über alle Kinder des neuen ersten Jahrgangs gesprochen wird. Anhand der Informationen werden anschließend die neuen Klassen zusammengesetzt.

Zusätzlich kommen KollegInnen der Schule und der Kitas einmal im Jahr zusammen, um gemeinsame Aktionen zu besprechen und vorzubereiten (z. B. Hospitationen, Fortbildungen etc.).

⇒ **Quartiersbildungszentrum (QBZ)**

Das QBZ steht in enger Verbindung mit der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße und unterstützt die Bildung für Kinder und Familien in

Blockdiek. Für Kinder von 0-12 Jahren und den Familien stehen Beratung und Angebote in Sprache, Gesundheit und Erziehung bereit.

Unter der Leitung eines QBZ-Managers, wird die Vernetzung aller Einrichtungen, die mit Kindern und Familien arbeiten genutzt, um die Kompetenzen aller Berufsgruppen zu bündeln und damit die Qualität der Bildung im Ortsteil Blockdiek zu erhöhen. In den umgebauten Räumen des ehemaligen Familientreffs und der Schule sind ein Beratungsbüro, ein Bewegungsraum, zwei Gruppenräume und das Büro des QBZ-Managers untergebracht. Hier trifft sich die Projektgruppe, die das Konzept des Bildungszentrums entwickelt, Frauen lernen Deutsch in Sprachkursen, das Amt für Soziale Dienste und Hebammen bieten Beratung an, der Täter-Opfer-Ausgleich schlichtet, die PEKIP-Gruppe arbeitet mit Müttern und deren Babys und vieles mehr.

## Ressourcenlage ZuP Düsseldorfer Straße ( 2017 )

### ⇒ **Personal**

- 4 Sonderpädagoginnen und –pädagogen (LSV) mit insgesamt 58 Stunden
- 3 Mitarbeiterinnen des DRK (IHTE) mit insgesamt 62 Stunden
- 1 Schulsozialarbeiterin mit 20 Std.(schulübergreifend)
- 1 Kollegin mit 20 Stunden für die Leseintensivmaßnahme (schulübergreifend)
- 1 Kollegin der AWO mit 20 Stunden für den Vorkurs
- 1 Kollegin mit 3 Stunden für den LRS Kurs ( schulübergreifend)
- 1 ZuP Leitung mit 3 Wochenstunden
- 1 Sprachberaterin mit 2 Wochenstunden

### ⇒ **Räume**

Der Unterricht unserer Schule findet in drei unterschiedlichen Gebäuden in den Farben rot, blau und gelb statt. Den meisten Klassen stehen Differenzierungsräume zur Verfügung, in denen externe Förderung oder Halbgruppenarbeit stattfinden kann. Zusätzlich befinden sich im roten und blauen Haus kleine Förderräume, die für die Förderarbeit genutzt werden können. Für das gelbe Haus befindet sich ein externer Förderraum in Planung. Zur Zeit wird die Küche zur Förderung mitbenutzt.

### ⇒ **Material**

- In allen Klassen wird mit den gleichen Lehrgängen mit Differenzierungsmaterial ( Flex und Flo / ABC Lernlandschaft ) gearbeitet.
- Dem Fachbereich ZUP steht ein jährlicher Betrag aus dem Haushalt zur Verfügung. Hiervon werden Materialien zur Diagnostik und Förderung erworben. Somit ist ein kleiner Fundus an Förder- und Differenzierungsmaterialien (Bücher, Kopiervorlagen, Spiele) gewachsen. Diese Materialien sind im Förderraum des roten Hauses und im ZUP-Büro in der Verwaltung inventarisiert und können dort entliehen werden.

## => **Fortbildung**

Regelmäßig einmal im Jahr finden Fachtagungen zur Kindeswohlsicherung Blockdiek statt. Diese Tagungen werden vom QBZ organisiert und richten sich an alle Einrichtungen im Stadtteil, die mit Kindern arbeiten.

Soweit sich aus den gemeinsamen Treffen Themen ergeben, werden weitere Fortbildungen in Kooperation mit den KiTas organisiert.

Mitglieder des ZUPs machen eigene Fortbildungsangebote (z. B. Sprachheilpädagogische Aspekte im Regelunterricht) an das Kollegium oder laden externe Referenten (z.B. LRS, Graphomotorik) ein.

## Ergänzungen/ Anlagen

- Lernkonzept der Schule
- Konzept Schulsozialarbeit
- Sprachbildungskonzept der Schule
- Organisation und Dokumentation der Unterstützungsarbeit:
  - ⇒ Dokumentation der Förderarbeit (Vorlage 1)
  - ⇒ Unterstützungsantrag (Vorlage 2)
  - ⇒ Förderplan (Vorlage 3)
  - ⇒ Vereinbarungen zur Förderung (Vorlage)



